



Ohne die Hilfe von Freiwilligen gibt es keine Chance für Streuner und misshandelten Tiere. Hier leistet ein Mitglied des Tierschutzvereines Ilioupolis erste Hilfe einem von 54 armen Hunden, die in einer illegalen Züchtereier in Dervenochoria gefunden wurden. Die Tiere waren gezwungen in Containern und Kühlschränken in Schmutz und Unrat zu leben und Welpen zu erzeugen. Diese Tiere wurden 2009 vom Verein STRAY.GR gerettet.

Aufgrund der Veröffentlichung in der Zeitung TRICHES **ES KOMMT DAS ENDE DES TIERSCHUTZES IN GRIECHENLAND** stellte am 02.04.15 der Abgeordnete von Potamiou Georgios Amyras nachfolgende Anfrage beim Energie- und Umweltminister. Tierschutzvereine und Freiwillige erwarten mit grossem Interesse die Antwort des Ministers.

**An den Minister
für produktiven Wiederaufbau, Umwelt und Energie**

Thema: Regelung der Bestimmungen zum Schutz der herrenlosen Tiere

Kürzlich erfolgte Veröffentlichungen berichten von den Absichten der zuständigen Dienststellen eine gesetzliche Regelung vorzunehmen, die zu einem Verbot der Freiwilligenarbeit führen soll mit dem Resultat, dass die Streuner ohne Hilfe sterben, und dass Vereinen und Privaten verboten wird Tiere zu retten und dass das Sammeln der Tiere von Allen mit Ausnahme der Gemeinden illegal sein soll. Wenn z.B. ein verlorenes, verletztes oder krankes Tier gefunden wird, so wird bei Freiheitsstrafe untersagt, dass dieses von irgend-jemanden, sei es Privater oder Freiwilliger, gerettet wird.

Befremden ruft auch sowohl die jüngst vom Panhellenischen Tier- und Umweltschutzverband eingereichte Beschwerde bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts von Athen gegen den zuständigen Minister bezüglich der Bestimmungen zum Schutz der Streuner wie auch die bei der Körperschaft der Inspektoren/ Wirtschaftsprüfer der öffentlichen Verwaltung eingebrachten Anzeige wegen Ineffizienz der Veterinär-Generaldirektion im Zusammenhang mit Themen, die die Anwendung des Gesetzes 4039/2012 betreffen und die bis heute nicht gelöst wurden, hervor, obwohl seit dessen Verlautbarung im Regierungsanzeiger 3 Jahre vergangen sind

Außerdem muss besonderer Nachdruck gelegt werden auf

- die Rückverfolgbarkeit von Tieren auf Reisen ins Ausland und dass endlich das System TRACES (Marken, Control and Expert System) angewandt wird, das überall innerhalb der Europäischen Union zur Anwendung kommt mit Ausnahme von Griechenland und das die vollständige Rückverfolgbarkeit von Tieren ermöglicht,
- die Erstellung der Datenbank, die seit drei Jahren bei den entsprechenden Dienststellen betrieben werden sollte

Im Anschluss an Obiges wird der Minister gefragt:

1. Besteht Ihrerseits die Absicht zu Gesetzesinitiativen in der in den Presseberichten erwähnten Richtung, die die Auflösung jeder tierschützerischen Aktivität bedeuten würden?
2. Werden Sie den griechischen Vereinen die Möglichkeit geben, Tiere mit TRACES zur Adoption ins Ausland zu schicken, wie das alle ausländischen Vereine Europas tun können, und dass Streuner Mikrochips auf den Namen der Vereine bekommen?
3. Werden Sie die Gründung legaler Tierheime und Unterbringungsmöglichkeiten von Streunern erleichtern, so dass diese geschützt sind, und werden Sie alle hierzu erforderlichen gesetzlichen Regelungen vornehmen?

Die Information haben wir von www.zoosos.gr erhalten.